

Browarczyks-Freistoßtor leitete Lurups Niederlage ein

Lurups Trainer Oliver Dittberner verstand nach der 0:2-Niederlage seiner Mannschaft gegen den Bundesliga-Nachwuchs des FC St. Pauli die Welt nicht mehr: „Das habe ich noch nie erlebt. In vier Spielen hintereinander fangen wir bei einer Standardituation in der Nachspielzeit das entscheidende Tor ein.“ Diesmal war es die 47. Spielminute, als St. Paulis Torwart Pliquet einen Abschlag weit in Richtung Luruper Tor schoss. Dort stand nur

te nichts Entscheidendes bewirken. „Er hat seine Sache nicht schlecht gemacht, aber er ist eben ein Spieler, der noch seine Erfahrungen sammeln muss, gehört zum 87. er Jahrgang. Da kann man nicht mehr verlangen.“ Hinter den Spitzen zeigte sich Tobias Leuthold sichtlich verbessert, ein Formanstieg war auch bei Gian-Pierre Carallo festzustellen. Aber das reichte nicht, um das Spiel noch umzubiegen. Wäre Neuzugang Benja-

so dass St. Pauli kotzen konnte. In der Luruper Mannschaft gefielen erneut Manuel Kaladic auf der rechten Seite der Viererkette und Kapitän Mario Schach, der gegen seine früheren Mannschaftskameraden seine ganze Routine zur Geltung brachte. Lob vom Trainer ertönte auch ein früherer Nachwuchsspieler St. Paulis, Tom Bober, der sich in Lurup offensichtlich wohl fühlt und zweifellos für die Zukunft zu beachten ist.

Lurups Trainer Oliver Dittberner war trotz der Niederlage nicht unzufrieden. „Die Stimmung in der Mannschaft ist nach wie vor gut. Wenn wir diese schwierige Phase moralisch durchstehen, dann gehen wir gestärkt daraus hervor. Wir haben noch 28 Spiele nach.“

Nächster Gegner ist am kommenden Sonntag auswärts Bergedorf 85. Ohne Zweifel ein schwerer zu verdauernder Brocken für die Lehrlinge aus Lurup. Wie

starken FC Oberneuland gegenwärtig.



Er war einer der besten Akteure des Luruper Spiels: Manuel Kaladic

SV Lurup: Kindler, Kaladic, Leinroth, Schacht, Bober;



In letzter Minute lenkte Torwart Pliquet (St. Pauli) einen von Carallo getretenen Eckball akrobatisch über das Tor

noch Manuel Kaladic, der den Ball mit dem Körper stoppte. Aber der Schiedsrichter-Assistent wollte ein Handspiel von Kaladic gesehen haben. So entschied Schiedsrichter Teuscher (Ellbek) auf Freistoß. Und diesen vollstreckte Marius Browarczyk aus 25 Metern unhaltbar für Marcel Kindler zur 1:0-Führung für die Zweite des FC St. Pauli. Bis dahin hatte Lurups Abwehr kaum etwas zugelassen. Dieses Gegentor schockte die Luruper sichtbar, denn in der zweiten Halbzeit bekamen die Gäste vom Millantort zusehendes Oberwasser. Beim SV Lurup zeigte sich erneut, dass ein guter Stürmer (Eugen Helms) zu wenig ist. Die Trainer Dittberner und Fincke hatten sich zwar mit Felix Rockel eine Variante für den Angriff einfallen lassen, aber auch er kon-

min Lipke spielberechtigt gewesen, hätte St. Pauli sicher mehr Probleme bekommen. Aber unter diesen Umständen konnten sich die Gäste besser entfalten. Sie hatten im Durchschnitt die besseren Einzelspieler, waren sicherer in der Ballannahme und im Zuspiel. Außerdem hatte sich die Abwehr des FC St. Pauli eigentlich nur auf Eugen Helms zu konzentrieren. Schwierigkeiten hatte St. Paulis Torwart nur in der 60. Minute nach einem Eckball von Carallo, den er im letzten Moment mit der Faust über das Tor lenkte. Fast hätte er den Ball ins eigene Tor befördert. Dafür traf die Mannschaft von Trainer Joachim Philippowski in der 80. Minute durch Roman Propoph zum 2:0. Der für Kappeler eingewechselte Akinyosoye verlor im Vorwärtsgang den Ball,



St.-Pauli-Trainer André Truelsen kam auch ins Stadion an der Flurstraße, wo ein großer Schritt in seiner Karriere begann. Er ließ sich auf der Tribüne von Irene Müller und Hannelore Hencke mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnen.

stark der Gegner sein wird, lässt sich der Tatsache entnehmen, dass Bergedorf am vergangenen Spieltag auswärts mit 4:2 beim

Czech, Carallo, Leuthold, Kappeler (ab 67. Min. Akinyosoye); Rockel, Helms (ab 88. Min. Chmielewski).